

Jugendminister Armin Laschet bedankt sich für kritische Denkanstöße

## Initiativen sind in der NRW-Jugendarbeit auf Wachstumskurs

**Das Paritätische Jugendwerk in NRW ist seit 25 Jahren „Kreativitätsbeschleuniger“**

*NRW/Wuppertal, 4. April 2008.* Die Initiativgruppen in der nordrhein-westfälischen Jugendarbeit sind auf Wachstumskurs. Während sich manche Jugendverbände um Nachwuchsprobleme sorgen, steigt die Zahl der Jugendlichen, die in kleineren Gruppen aktiv sind. Sie wollen eine Idee umsetzen, einen Missstand beseitigen oder ihren Alltag verändern.

Rund 230 Initiativen werden heute landesweit vom Paritätischen Jugendwerk (PJW) in ihrer Arbeit unterstützt. Das PJW ist seit 25 Jahren „Kreativitätsbeschleuniger“. Neue Ansätze in der Kinder- und Jugendarbeit werden „salonfähig“. Der Erfolg gibt dem PJW recht: Gegründet wurde das Jugendwerk 1983 von 37 Vereinen. Bekannt wurde der Verband durch den jährlichen „Initiativenpreis“, der seit fast 15 Jahren mit Unterstützung des NRW-Jugendministeriums an besonders innovative Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit verliehen wird.

Für Jugendminister Armin Laschet liegt der Erfolg des Jugendwerkes darin, dass es sich konsequent für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzt. Außerdem werde Partizipation beim PJW groß geschrieben, was bei den oft sehr kreativen, häufig aber unorganisierten Initiativen nicht immer ganz leicht sei. „Häufig waren Sie auch den aktuellen politischen Diskussionen voraus und haben Anstoß für Debatten über neue gesellschaftspolitische Fragen gegeben“, lobte Laschet in seinem Grußwort.

Der Vorsitzende des Paritätischen Jugendwerkes, Dr. Volker Bandelow, betonte die Innovationskraft der Mitgliedsorganisationen: „Immer wieder haben sie neue Ideen, die nicht in die Richtlinien- und Förderpolitik passen. Manche Ansätze verschwinden wieder, andere werden zu Regelangeboten, manche stoßen Neuerungen an, andere scheitern.“

Das stellt auch Cord Wellhausen, Landesvorsitzender des Paritätischen in NRW fest: „Dem PJW ist es gelungen, Kontinuität in eine unkonventionelle Landschaft zu bringen.“ Der Paritätische Jugendverband sei ein Beispiel dafür, wie mit wenigen Fördermitteln vieles bewegt werden könne.

**Hinweis für die Redaktionen:**

(1.956 Zeichen)

Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung und vermitteln Kontakte für Interviews.  
Weitere Informationen im Internet unter [www.pjw-nrw.de](http://www.pjw-nrw.de)